

KI trifft Dialekt: TU Graz revolutioniert die Spracherkennung!

Forschungsgruppe der TU Graz verbessert KI-Spracherkennung für Dialekte. Ziel: Verständigung in medizinischen Anwendungen fördern.

Graz, Österreich - Die Zukunft der Spracherkennung in Österreich steht auf dem Spiel! Wissenschaftler an der TU Graz haben bahnbrechende Fortschritte gemacht, um Dialekte besser zu verstehen und die bestehenden Herausforderungen bei der automatischen sprachlichen Erkennung zu meistern. Unter der Leitung von Barbara Schuppler wird eine innovative Datenbank entwickelt, die die Feinheiten des österreichischen Deutsch berücksichtigt, um die Genauigkeit solcher Systeme zu steigern, so berichtete **TU Graz**.

Die Forschungsgruppe hat sich intensiv mit der Komplexität der Konversationssprache auseinandergesetzt und eine umfangreiche GRASS-Datenbank aufgebaut, die reale Dialoge erfasst. Diese Aufnahmen ermöglichen es, die Schwierigkeiten, die durch Dialekte und spontane Sprache entstehen, zu analysieren und dadurch die Leistungsfähigkeit der Spracherkennungssysteme erheblich zu verbessern. Während herkömmliche Modelle Schwierigkeiten mit kurzen, fragmentarischen Sätzen hatten, zeigten Studien, dass speziell angepasste Systeme mit Dialektvariationen robuster agieren können, wie **ORF Steiermark** anmerkte.

Innovationen für die Sprachkommunikation

Ein weiteres bedeutendes Projekt zielt darauf ab, einem kleinen

Mädchen mit Sprachschwierigkeiten, hervorgerufen durch einen Gendefekt, zu helfen. Hierbei wird eine intelligente Lösung entwickelt, die auf Tablets unter Verwendung von Transkriptionen Unterstützung bietet, damit die Kommunikationsbarrieren abgebaut werden. Schuppler betonte, dass das Ziel nicht nur die Verbesserung kommerzieller Produkte sei, sondern auch die Anwendung in medizinischen Bereichen. So könnten diese Systeme helfen, den Sprachgebrauch von Patienten zu analysieren und sie in der Kommunikation zu unterstützen.

Diese Forschung könnte weitreichende Implikationen haben, da sie sich nicht nur auf die Verbesserung der Spracherkennung konzentriert, sondern auch auf neue Technologien, die in der Diagnostik von Erkrankungen wie Demenz oder Epilepsie eingesetzt werden könnten. Genauere Sprachanalysen könnten wertvolle Erkenntnisse über den Gesundheitszustand eines Individuums bieten. Barbara Schuppler und ihr Team planen bereits weitere Projekte, die auf den Grundlagen dieser Forschung aufbauen und innovative, gesellschaftlich relevante Anwendungen schaffen.

Details	
Ort	Graz, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• steiermark.orf.at• www.tugraz.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at